

Unwetter 135 Einsätze für die Dörper Wehren

Wuppertal. Nach den rund 800 Unwetter-Einsätzen, die bereits am 29. Mai vornehmlich entlang der Talachse gefahren werden mussten (*die CW berichtete*), sorgte der Starkregen am vergangenen Freitagnachmittag noch einmal für über 100 Feuerwehr-Einsätze in Wuppertal.

Laut Feuerwehr-Mitteilung mussten ab circa 16 Uhr überwiegend tiefer liegende Räume, wie Keller oder Untergeschoss-Wohnungen, leergepumpt werden. So wurde das Freibad Neuenhof von einer schlammigen Brühe überflutet (*mehr dazu auf Seite 1*), zudem standen zahlreiche Stellen im CW-Land unter Wasser. So ergoss sich auch vom Ehrenmal aus eine wahre Flut über die Treppe hinab bis zum historischen Brunnenhäuschen am Born (*ein Video von Stefan Padberg ist in dem betreffenden Online-Bericht unter cronenberger-woche.de abrufbar*).

Einsatzzahlen der Dörper Wehren explodierten

Ein „Von 0 auf 100“ war es zwar nicht. Aber die beiden Unwetter sorgten dafür, dass die Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehren im CW-Land geradezu explodierten: Die Einsätze der Cronenberger Wehr (FFC) verdoppelten sich fast von 94 auf 174, bei der Freiwilligen Feuerwehr Hahnerberg

Unwetter am Dienstag und Freitag ließen die Alarme der Feuerwehren Cronenberg und Hahnerberg in die Höhe schnellen.

(FFH) schnellten die Einsatzzahlen von 132 auf 187 Alarme hoch – eine richtig „heiße“ Woche also für die ehrenamtlichen Dörper Floriansjünger.

Gegen 16 Uhr wurde die Feuerwehr Cronenberg zum Mastweg gerufen. Hier wurde ein Garagenhof weiträumig von den Wassermassen überflutet. Zudem liefen von dort aus mehrere Kellerschächte voll – etwa 200 Quadratmeter standen anschließend bis zu 30 Zentimeter hoch unter Wasser. An der **Hastener Straße** war ein sonst kleiner Bach zu einem reißenden Strom angeschwollen, der ab etwa 17 Uhr über die Ufer trat und dann durch eine Firmenhalle floss. An einem Nachbarhaus war der Bach zunächst über eine Gartenmauer gelaufen, um dann einen Keller unter Wasser zu setzen.

Im Ausnahmezustand war auch die Feuerwehr Hahnerberg (FFH): Nachdem die FFH bereits nach dem Dienstag-Unwetter über 30 Stunden im Dauereinsatz war, sorgte der Starkregen am Freitag zwar „nur“ für zwei weitere Alarme. An der **Haspeler Straße** mussten aber immerhin rund 60.000 Liter Wasser abgepumpt

werden.

OB Mucke und MdB Lindh danken Einsatzkräften

Oberbürgermeister Andreas Mucke dankte derweil allen Einsatzkräften von Polizei und Feuerwehr sowie den Mitarbeitern der Stadt, des Gebäudemanagements und des Eigenbetriebs Straßenreinigung (ESW) für ihren Einsatz: Die Einsatzkräfte hätten den katastrophalen Zustand in der Stadt schon früh im Griff gehabt – „das ist eine großartige Leistung im Sinne der Bürger“, so Mucke. Nach einer ersten Übersicht bezifferte der OB den Schaden an der städtischen Infrastruktur auf rund zehn Millionen Euro.

Zur Bewältigung bat Mucke um finanzielle Unterstützung des Landes. Dem schloss sich der SPD-Bundestagsabgeordnete Helge Lindh an: „Die schweren Schäden des Starkregens sprechen eine eindeutige Sprache: Wuppertal braucht schnelle und unbürokratische Hilfe bei der Beseitigung von Schäden an öffentlichen Gebäuden, Straßen und Gehwegen“, sagte Lindh nach Besuchen des Technischen Hilfswerks (THW) und

der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg, des geschädigten Campus Haspel der Universität und des CBT-Wohnhauses Edith Stein: „Ich fordere die Landesregierung auf, zügig zu handeln!“, so Lindh.

Vorsicht in Wäldern & Parks, Sperrmüll-Aktion am Wochenende

In den städtischen Parks und Wäldern werden die Schäden zurzeit noch erfasst. Besonders stark betroffen war die Hardt, wo Wege bis zu einem Meter tief ausgewaschen wurden – nachdem gerade erst die Schäden von Sturm Friederike behoben worden waren. Rund 500 Bäume sind nach einer ersten Bestandsaufnahme beschädigt oder samt Wurzeln aus dem Erdreich gerissen. Weil lose Äste ebenso zur Gefahr werden können wie unterspülte Wege, warnt die Stadt davor, Parks und Wälder oder auch Spielplätzen zu besuchen.

Die Mitarbeiter von Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) und Straßenreinigung werden derweil auch am kommenden Wochenende eine Unwetter-Sonderschicht schieben: Alle, die ihre nassen Keller jetzt ausräumen, können ihren Sperrmüll erneut zur Abfuhr an die Straße stellen.

Am letzten Wochenende wurden mit Unterstützung von Müllwerkern aus anderen Städten schon 550 Tonnen Sperrmüll abgefahren.

Aber welcher nur? Defekter Melder schlug Fehlalarm



Zu einem bemerkenswerten Einsatz musste die Alarm-Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) am späten Samstagabend während des Feuerwehreffestes in die Cronenfelder Straße ausrücken. Hier hatte ein Heimrauchmelder Alarm geschlagen.

Vor Ort stellte sich jedoch heraus, dass das Signal nicht aus einer Wohnung, sondern aus einer Garage ertönte. Nachdem diese geöffnet worden war, stießen die FFC-Kräfte hier auf ein ganzes Rauchmelder-Lager – das Problem also: Welcher der vielen Melder hatte ausgelöst?

Für die Lösung sorgte eine Kiste mit der Aufschrift „Defekt“: Hier fand sich tatsächlich „der Übeltäter“. Nachdem dieser außer Betrieb gesetzt worden war, konnten die Floriansjünger wieder an die Kemmannstraße zurückkehren.

MdB Lindh bei der FFC

Erst gerettet, dann gefeiert „Top-Einsatz“ der FFC

„Die Stadt ist stolz auf euch!“

Cronenberg. Der Wuppertaler Bundestagsabgeordnete Helge Lindh (SPD) besuchte am Donnerstag vergangener Woche die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC): Lindh dankte den FFC-Kräften stellvertretend für alle weiteren Helfer für ihren Einsatz nach dem verheerenden Unwetterdienstag (die CW berichtete).

„Mein großer Dank gilt den Heldinnen und Helden dieses Einsatzes: Der freiwilligen Feuerwehr, allen anderen Einsatzkräften von Berufsfeuerwehr und THW sowie vielen, vielen Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz in den letzten Tagen und ganz besonders für die wertvolle Arbeit, die in den kommenden Wochen noch ansteht“, sagte der SPD-Politiker an die Adresse der Dörper Freiwilligen: „Wuppertal ist stolz auf Euch!“ Die Cronenberger Wehr war die erste, die nach dem Einsturz eines Tankstellendachs an der B7 vor Ort war.

Spontane Geste: Eintritt in FFC-Förderverein

Als Geste des Dankes und der Anerkennung trat Lindh spontan in den FFC-Förderverein ein: „Das Unwetter in Wuppertal hat uns noch einmal vor Augen geführt, welchen gesellschaftlichen Wert die Arbeit der Feuerwehrfrauen und -männer hat“, würdigte der SPD-Bundestagsabgeordnete auch, dass der Arbeitstag eines Feuerwehr-Angehörigen bis zu 20 Stunden dauern könne: „Sie bringen sich selbst in Gefahr, um anderen Menschen zu helfen. Dafür kann man nicht oft und energisch genug ‚Danke‘ sagen.“

Ortsmitte. Nachdem er der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) in der vergangenen Woche jede Menge Arbeit bescherte, zeigt sich Petrus am Samstag den Dörper Floriansjüngern wohlgesonnen: Pünktlich zum Start des alljährlichen Feuerwehrfestes blickte die Sonne durch die Wolken, vom Wetter her konnte sich die Cronenberger Wehr an ihrem „Feier-Tag“ nicht beschweren!

Und es gab weitere Unterstützung: Als Geste der Anerkennung und der Dankbarkeit für die ehrenamtliche Arbeit nicht nur in den letzten Unwetter-Tagen kamen Bezirksbürgermeisterin Ulla Abé und der Bundestagsabgeordnete Helge Lindh an die Kemmannstraße 45, um an einem der Stände des FFC-Festes mit anzupacken: Am Sekt-



Foto: oka/mko.

Stand des Fördervereins des Dörper Löschzuges schenkten die Dörper Bürgermeisterin und der SPD-Bundestagsabgeordnete zwei Stunden lang Erdbeer-Bowle & Co. aus.

Am Donnerstag zuvor hatte Lindh bei seinem Info-Besuch an der Kemmannstraße (mehr dazu im Bericht links) nicht nur sein Kommen zum FFC-Fest zugesagt. Lindh rief auch zum zahlreichen Kommen an die Kemmannstraße auf: „Ich freue mich auf ein zahlreiches Erscheinen vieler Wuppertalerinnen und Wuppertaler, die den Feuerwehrfrauen und -männern ebenfalls ihren Dank und ihre Unterstützung aussprechen wollen.“

Das taten die Besucher dann: Bereits ab dem Mittag war zum Familien-Programm viel los vor dem Dörper Löschhaus, die Besucher belohnten die FFC-Kräfte zahlreich damit, dass sie nach ihren

vielen Unwettereinsätzen in einem „Schnellangriff“ auch noch das Fest aufgebaut hatten. Als dann am Abend die Live-Band „Die Alten Schweden“ das Feuerwehrfest „rockten“, herrschte rund um die Bühne und den längsten Tresen Cronenbergs dichtes Gedränge – zumal Petrus weiter mitspielte, zahlten sich alle Mühen der Cronenberger Wehr aus.

„Zusammen mit unfassbarem Wetterglück habt Ihr alle das Fest zu einem Erlebnis gemacht“, dankte denn auch ein glücklicher FFC-Chef Dirk Jacobs den vielen Gästen für ihren Besuch an der Kemmannstraße und seinen Kameraden für ihren Fest-Einsatz: „Top-Leistung – ich bin stolz auf meine Kameraden!“ Und das waren die Besucher sicherlich auch...

